

SG Grün-Weiß Dresden



Sektion Schach

Talentstützpunkt des Landes Sachsen

Deutsche Vereinsmeisterschaft 2011 in der AK U16

Abfahrt in Dresden und Ankunft in Triptis

Unsere U16-Mannschaft hatte sich in einer beeindruckenden Saison in der Sachsenliga für die diesjährige DVM qualifiziert. Leider konnte nicht die Stammaufstellung fahren, weil Niklas Renger sich parallel auch noch für die DVM U12 qualifiziert hatte. Da diese Mannschaft mit ihm am Spitzenbrett die besseren sportlichen Chancen hat, nimmt er dort an den Wettkämpfen teil.

Wir fuhren in identischer Besetzung wie vor zwei Jahren zur DVM: Friedrich Schnoor, Konrad Schrell, Sebastian Lang und Wenzel Lorenz. Wenzel hatte eigentlich das turniermäßige Schachspiel schon aufgegeben, aber wir konnten ihn noch einmal reaktivieren. Für diese hohe Einsatzbereitschaft gebührt ihm schon vorab unser erster Dank.

Als Mannschaftsleiter und Betreuer fungiert wieder Frank Schulze. Man kennt sich schon aus einigen Jahren gemeinsamer Turnierfahrung, somit sind die Abläufe weitestgehend reibungslos.

Der Treffpunkt war traditionellerweise das schottische Spezialitätenrestaurant im Elbepark. Da Sebastian wie gewohnt als letzter kam und die Verabschiedung von den Eltern bei einigen noch einige Minuten dauerte, starteten wir mit 9 Minuten Verspätung. Auf Grund des Rückenwindes konnten wir aber gegenüber dem Routenplaner 20 Minuten Fahrzeit einsparen und alles wieder wettmachen. Damit der Unterschied nicht noch größer wird, gab es im Kreisverkehr Triptis noch 2 Ehrenrunden. Es kann aber auch an der Dunkelheit und der schlechten Beleuchtung gelegen haben, daß der Fahrer die korrekte Ausfahrt zweimal verpaßte ...

Einen kleinen Schreck gab es bei der Ankunft auf dem Parkplatz. Frank stieg aus und plötzlich rollte das Auto von allein rückwärts los. Aber Sebastian als Inhaber der silbernen Beifahrernadel reagierte sofort und zog die Handbremse an. Das brachte ihn ein riesiges Stück näher an die goldene Stufe.

Die Anmeldung war problemlos. Die Unterkunft selbst ist gekennzeichnet von einer Unmenge von Treppen. Das wird ein schönes "Auf und Ab" werden. Der



Spielsaal macht einen guten und geräumigen Eindruck. Die Jungs sind inzwischen schon gespannt auf die Wettkämpfe und fiebern dem Start entgegen.

Der absolute Wermutstropfen ist das Internet. Eigentlich war freies WLAN in allen Zimmern versprochen. Das entpuppte sich dann als WLAN in manchen Zimmern und dort auch noch kostenpflichtig. Bei uns ist natürlich logischerweise in der Unterkunft kein WLAN.

Aber es soll einen Konferenzraum geben, wo freies Internet verfügbar ist. Man wird sehen ... Dafür gibt es einen Saunabereich, in welchem der ML sicherlich manchmal schwitzen wird, während die Eleven am Brett schwitzen.

Alles in allem sind wir zufrieden und gespannt auf die nächsten Tage, wo es dann am Brett zur Sache gehen wird.

1. Tag – Runde 1



In der endgültigen Startrangliste sind wir auf Platz 19 von 20 Mannschaften gelandet. Nur der andere sächsische Vertreter – SV Dresden-Striesen – rangiert noch hinter uns. Wir haben uns aber beide vorgenommen, Sachsen nicht mit den letzten zwei Plätzen in der Endrangliste zu vertreten.

Die prominenteste Teilnehmerin ist Jugendvizeweltmeisterin Hanna-Maria Klek (Foto links), welche für Erlangen antritt.

Unser erster Gegner ist der Hamburger SK von 1830. Als Trainer ist hier immerhin der IM Jonathan Carlstedt mit vor Ort, aber zum Glück darf er nicht mehr selbst den Kampf aufnehmen. Nach der Auslosung gestern Abend gegen 21:30

Uhr hat sich unsere Mannschaft noch intensiv vorbereitet. Die Schachprogramme liefen auf Hochtouren. Friedrich hat Wenzel noch sehr intensiv geholfen, wieder in die Schachwelt einzudringen.



Speisesaal im 2.Stock des Lichthofes



Spielsaal im 1.Stock des Hauptgebäudes

Nach gefühlten Treppenlauf von mindestens 5km zwischen Zimmer, Büffet, Speise- und Spielsaal ging es am Morgen pünktlich 09:00 Uhr los. Der einzige Vorteil der weiten räumlichen Trennung des Büffets vom Speisesaal ist die Tatsache, daß man sich genau überlegt, wie oft man sich etwas nachholt ☺

Konrad machte als erster nach reichlich zwei Stunden Spielzeit remis. Als nächster verlor Wenzel sein Endspiel, Sebastian spielte remis und Friedrich verlor am Spitzenbrett. So begann die DVM mit einer 1:3-Niederlage.



1. Tag – Runde 2

Der nächste Gegner ist ein alter Bekannter: der SC Eppingen. Zur DVM 2009 hatten wir diesen Gegner in der damaligen 4. Runde bezwungen. Aber was zählen schon Erfolge von gestern, jede Partie wird wieder neu erkämpft.

Die Gegner an Brett 1 und 2 sind sogar dieselben wie vor zwei Jahren. Leider verlor Friedrich genauso wie damals seine Partie. Dafür gewann Wenzel. Die desolante Spielweise des Gegners wurde hier bestraft. Konrad remiserte inzwischen ins Ziel. Es stand also nun 1,5:1,5 und alle Hoffnungen ruhten auf Sebastian.

Er machte es uns nicht einfach. Wir rätselten lange, ob er den Gewinn schaffen wird. Aber dann stand es fest: Sebastian siegt und die Mannschaft gewinnt!

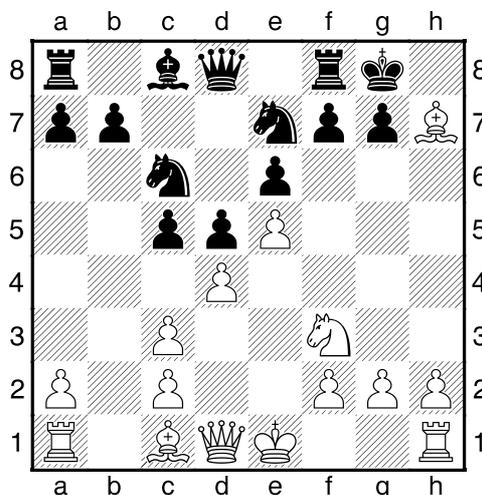
Das gibt Selbstvertrauen, in der zweiten Runde der ersten Mannschaftssieg. Damit sollte der Setzranglistenplatz schon drin sein!? Jedenfalls hoffen die Jungs das nun ...

2.Tag – Runde 3

Wir sind momentan auf Platz 13. Eigentlich könnte das Turnier beendet werden, wir wären sehr zufrieden. Leider konnte sich die Turnierleitung unserem Wunsch nicht anschließen.

Also begann der Tag wieder mit dem üblichen Frühspurt in Form des Treppenlaufs. Wahrscheinlich waren die Jungs danach so entkräftet, daß sie am Brett gegen die SG Königskinder Hohentübingen nicht gerade Glanzleistungen vollführten. Schon 10:20 Uhr lagen wir 0:2 zurück.

Sebastian spulte mit Schwarz seine Theorievariante ungerührt ab, der Gegner wich aber leider ab. Das führte dann im 9.Zug zum Einschlag auf h7:



Das beendete dann den Tag ... das schablonenhafte Spiel von Sebastian wurde bestraft.

Friedrich hatte eine Superstellung, aber war zu ungeduldig. Er wollte sofort gewinnen, opferte einen Turm und verlor dadurch alles. Konrad remiserte in gewohnter Weise (the same procedure as every day). Na ja, immer noch besser als wenn er verliert. Wenzel gab leider erst die Qualität und dann die Partie ab. 10:40 Uhr war das Desaster zu Ende.

Am Besten wir haken das 0,5:3,5 schnell ab und konzentrieren uns auf die nächste Runde. Genug Zeit zur Vorbereitung bleibt jetzt und der nächste Gegner wird wieder einfacher zu bespielen sein.

Übrigens gibt es neben der offiziellen DSJ-Seite auch noch weitere Statistiken und Fotos unter <http://www.sv-triptis.de/>. Die Organisatoren sind sehr rührig und haben zusammen mit dem Team des Hotels alles im Griff. Die Meisterschaft funktioniert bestens und besonders gefällt uns der hier vorherrschende Humor.

2.Tag – Runde 4

An dieser Stelle sei auch einmal die hervorragende Verpflegung erwähnt. Es gibt jeweils zum Frühstück und Abendbrot eine großes Büffet mit breiter Auswahl, für die Spieler die gesamte Zeit kostenlose Getränke und zum Mittagessen drei Gerichte zur Auswahl, darunter auch immer ein vegetarisches Essen.

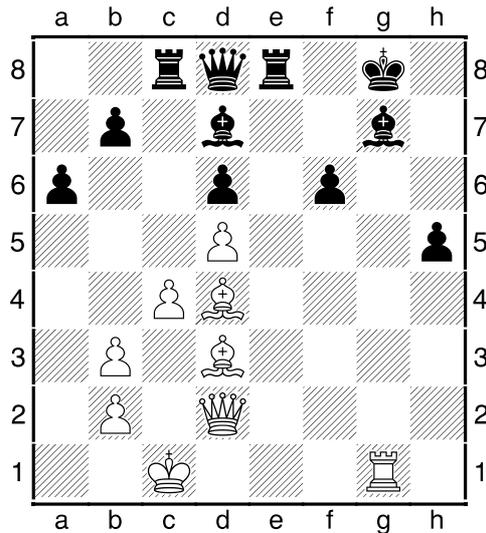
Zum Mittag hatten wir ja heute genug Zeit ... allerdings ist der nächste Gegner nicht wie erhofft, ein einfacheres Los als am Vormittag. Der SF Göppingen ist nominell der bisher stärkste Gegner. Er hat aber bisher auch noch nicht viel gezeigt, hoffentlich platzt nicht gerade gegen uns der Knoten.

Wenzel spielte Französisch und hielt auch gut mit. Der Gegner tauschte munter alles, was auf dem Brett stand. Wahrscheinlich hoffte er auf einen Fehler von Wenzel im Endspiel. Seine Hoffnungen wurden erfüllt, Wenzel tat ihm den Gefallen. Schade!

Konrad wetzte die Messer und packte das Wolga-Gambit aus. Leider kannte er schon den 6.Zug von Weiß (b3) nicht mehr ... Grübeln war angesagt, da der Gegner doch unverschämter Weise einfach einen Nichttheoriezug spielte. Konrad fand nur mühsam einen Weg, stand auch kurzzeitig besser, aber spielte dann Db6. Der Rest ist Schweigen.

Sebastian kam etwas besser aus der Eröffnung, wickelte dann auf Grund eines schlechten Plans falsch ab und der Gegner bekam Initiative. Diese konnte er aber nicht verwerten und man einigte sich auf Remis.

Friedrich stand am Anfang schlecht, dann kämpfte er sich zurück ins Spiel. Er opferte einen Bauern und bekam dafür gute Kompensation. In einer bombastischen Stellung (Aussage Friedrich) opferte er einen Turm und verlor die Partie dann durch einen übersehenen Zwischenzug.



Weiß am Zug

Friedrich zog 29. Dh6 statt des Gewinns 29. T:g7+ (Matt im 40. Zug) ... kann man schon mal übersehen. Es folgte 29. ... Te1+

Wir verloren also gegen SF Göppingen mit 0,5:3,5. Zur Motivation setzt nun der Betreuer am Abend ein gepflegtes Tandem an.

3.Tag – Runde 5



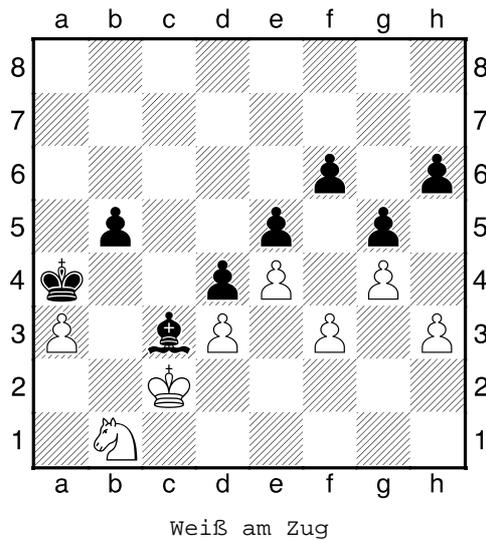
Nach dem abendlichen Tandem wartet heute früh der SK Marmstorf auf uns. Konrad hätte am Liebsten das Turnier beendet, weil er mit seinem bisherigen Turnierergebnis zufrieden war. Franks Vorschlag eines Spaziergangs zur Aufmunterung der Laune wurde allerdings mit den Worten: "Noch schlimmer als Schach ist nur Natur pur!" abgelehnt.

Die Jungs zeigen dafür heute absolute Wettkampfhärte. Sie kämpften wie die Tiger. Es wurde die "Runde der Endspiele".

Die erste Partie war nach 3:04 Stunden entschieden. Konrads 4 verbundene Freibauern waren im Schwerfigurenendspiel einfach zu übermächtig. Mit einer Sekunde auf der Uhr gab der Gegner den aussichtslosen Kampf auf.

Am Brett 4 gab es einen Sizilianer, in welchem Wenzel den Maroczy-Aufbau im beschleunigten Drachen wählte. Dort verwechselte er aber leider die Zugreihenfolge und büßte einen Bauern ein. Etwa eine halbe Stunde nach Konrad gab Wenzel das Bauernendspiel auf. Der Durchzug eines gegnerischen Freibauern war nicht mehr zu verhindern.

Nach über vier Stunden konnte Sebastian in einem Endspiel Läufer gegen Springer mit jeweils 6 Bauern gewinnen. Die Ausdauer wurde belohnt, eigentlich sah es ja lange Zeit nach Remis aus. Der Gegner kam in Zugzwang und konnte dadurch den Fall seines a-Bauern nicht mehr abwenden.



Friedrich spielte mit 4,5 Stunden am längsten, aber leider erfolglos. In einer vorteilhaften Stellung verlor er die Qualität. In dem entstehenden Endspiel mit Läufer und Bauer gegen Turm konnte er das Remis nicht halten.

Insgesamt haben die Jungs in dieser Runde mit großartigem Kampfgeist gegen den Platz 11 der Setzliste ein 2:2 errungen. Wir freuten uns aber trotzdem wie über einen Sieg.

3.Tag – Runde 6

Es mußte ja irgendwann so kommen ... der nächste Gegner ist der SV Dresden-Striesen. Da fährt man nun nach Triptis, um dort die Stadtmeisterschaft auszutragen. Es ist aber nicht die schlechteste Paarung für uns. Nach der langen Vormittagsrunde ist nicht viel Zeit bis zum nächsten Spiel. Da die Striesener als Gegner bekannt sind, müssen wir auch nicht so viel Vorbereitung treiben.

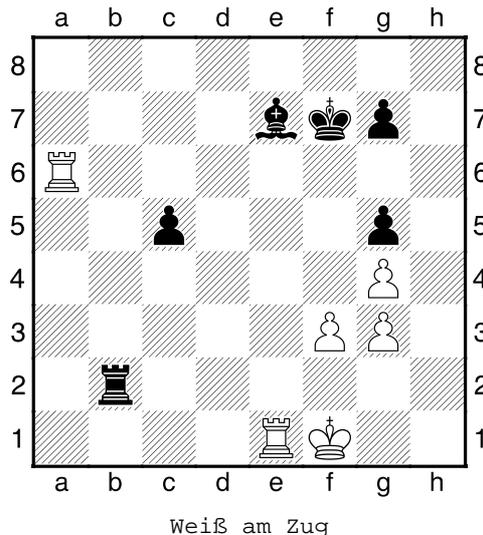
Außer Konrad sind auch alle mit dem Los zufrieden. Er fühlt sich zu sehr unter Druck gesetzt, die Gewinnerwartung ist ihm einfach zu groß.

Nach einer Stunde gab es den ersten Sieg für uns. Sebastian hatte gegen Charley Walczak gewonnen. Letzterer spielte etwas planlos und machte unserem Spieler das Siegen einfach.

Den nächsten Sieg erreichte Konrad gegen Martin Röpke. Seine verbundenen Freibauern entschieden wieder mal ... allerdings waren es dieses Mal nur drei. Damit wiederholte Konrad seinen Sieg des Punktspieles in der U20 vor einem Monat. Martin spielte wieder dieselbe Variante in Spanisch, wo er einen Bauern weniger hat und dafür noch nicht mal Kompensation.

Fast zeitgleich gewann Friedrich seine erste Partie. Der Gegner Alexander Christen ließ sich alles bis zum bitteren Ende zeigen.

Wenzel gewann dann auch nach 2,5 Stunden. Sein Sieg wäre schneller möglich gewesen. Im nachfolgenden Diagramm hätte Wenzel mit Weiß mit 37.Ta7 den Läufer gewinnen können.



Aber er machte es mit 37.Tae6 noch einmal spannend und gewann schließlich im 46.Zug.

Ein glatter 4:0 Sieg und die eindrucksvolle Demonstration, wer der Stadtmeister ist.

Mit dem heutigen Tag haben die Jungs nun 5 Punkte erreicht. Damit ist das Ergebnis der DVM 2009 schon eine Runde vor dem Ende erreicht. Es kann morgen nur noch besser werden.

4.Tag – Runde 7

Ein großartiges Turnier für unsere Mannschaft neigt sich nun dem Ende entgegen. Ein wenig haben wir momentan die Duplizität der Ereignisse wie zur DVM 2009.

Ein Blick aus dem Fenster zeigt Schneetreiben am letzten Tag. So war es auch damals in Arendsee. Gestern wurde hier noch was von Frühling gemurmelt.

Mit SC Reti Heusweiler hatten wir noch einmal eine ziemlich spielstarke Mannschaft zugelost bekommen. Immerhin waren sie an Platz 3 der Setzliste eingeordnet. Das Turnier lief dann aber sehr schlecht für Heusweiler. Besonders begeistert waren unsere Jungs über den Gegner trotzdem nicht. Aber nach einigem Überlegen gewann der Kampfgeist die Oberhand.



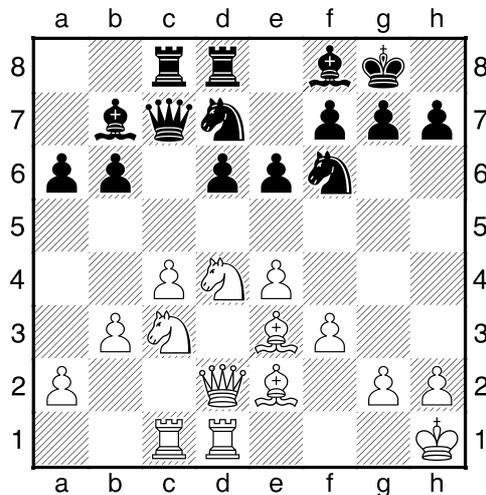
In der Vorbereitung wurden dann Varianten gesucht, die einigen Erfolgen versprechen. Wir wollten die ganz scharfen Abspiele vermeiden und mehr die ruhigen Bahnen betreten.

Heute morgen herrschte im Hotel die Hektik vor. Obwohl es schon immer im Zeitplan stand, daß es am letzten Tag bereits 08:30 Uhr los geht, haben es einige nicht mitbekommen. Letztlich saßen aber alle zu Rundenbeginn am Brett.

Heute morgen herrschte im Hotel die Hektik vor. Obwohl es schon immer im Zeitplan stand, daß es am letzten Tag bereits 08:30 Uhr los geht, haben es einige nicht mitbekommen. Letztlich saßen aber alle zu Rundenbeginn am Brett.

An Brett 1 und 3 gelang unser Remisplan auch hervorragend. Sebastian und Friedrich kamen schnell in Varianten, die zwangsläufig zum Remis führten. Sebastian konnte schon im 17. Zug in eine Zugwiederholung lenken. Friedrich spulte seine vorbereitete Theorievariante im Sizilianer ab. Er hatte am Ende 7 Minuten mehr Zeit auf der Uhr als am Anfang ...

Konrad verlor leider im 19.Zug. Er übersah einen Zug des Gegners, nach welchem nichts mehr ging. Das Wissen, daß die gespielte Variante remis ist, reicht noch nicht allein. Man muß auch wissen, wie man zum Remis gelangt.



17. ... Lc6 18. Sd5!

Leider verlor Wenzel in der letzten Runde noch mal. Die drei Freibauern des Gegners waren letztlich doch zu mächtig. So verloren wir also die letzte Runde mit 1:3.

Siegerehrung



Bereits um 13:30 Uhr konnte die Siegerehrung stattfinden. Als Vertreter der DSJ war der Bundesnachwuchstrainer Bernd Vökler vor Ort anwesend. Dafür fehlten leider vier Mannschaften, die schon abgereist waren. Das ist erstens unsportlich, zweitens unhöflich und drittens dieser schönen Meisterschaft unwürdig.

Jede Mannschaft bekam einen schönen Pokal als Andenken an diese Meisterschaft überreicht.

Den Deutschen Meistertitel in der [DVM U16](#) konnte der Stader SV erringen. Sie gaben nur gegen Erlangen ein 2:2 ab und gewannen ansonsten mit hoher mannschaftlicher Geschlossenheit den Titel. Wir gratulieren dem Stader SV zum Erringung des Deutschen Meistertitels. Deren Trainer ist übrigens ein in ganz Sachsen bekannter Schachfreund – Andreas Hauschild.

Wir kamen in der Endwertung auf unserem Setzlistenplatz 19 ein. Einerseits sind wir etwas enttäuscht, daß mit fünf Punkten kein besserer Platz zu erreichen war - andererseits ist das Mittelfeld in der Endwertung aber auch ungeheuer dicht beisammen, so daß die Platzierung nicht so schlimm ist, wie es klingt.



Fazit

Insgesamt verlief die DVM 2011 gut für uns. Die Jungs haben mit hohem Einsatz 5 Mannschaftspunkte erkämpft. Dabei steuerte Friedrich 1.5, Konrad 3.5 , Sebastian 4.5 und Wenzel 2 Brettunkte bei. Friedrich hadert trotzdem etwas, die anderen sind sehr zufrieden mit der Ausbeute.



Der Betreuer dankt allen Spielern für die Einsatzbereitschaft, hohe Disziplin und extreme Selbstständigkeit während der Tage in Triptis. Es war eine wunderbare Zusammenarbeit mit Euch und es wäre schön, wenn wir mal wieder zusammen zu einer DVM fahren könnten.



Die Organisatoren des gastgebenden Klubs SV Triptis leisteten ebenfalls eine hervorragende Arbeit. Wir danken von ganzem Herzen für die reibungslose Gestaltung der Meisterschaft.

Zum Abschluß danken wir noch einmal dem Team des Landgasthofes "Zur Goldenen Aue". Sie agierten unauffällig und geräuschlos im Hintergrund. Alles klappte prima und wir waren mit der Unterkunft und Verpflegung sehr zufrieden.

Die Jungs schmiedeten dann auf der Rückfahrt schon die Pläne für die nächste Meisterschaft. Deshalb sagen wir zusammen zum Abschluß:

Auf ein Neues zur DVM U20 im Jahr 2013!